



Fritz Kahn

Die Juden als Rasse und Kulturvolk

z

Preussische Jahrbücher, Oktober-Heft:

„Die zweite Neuerscheinung, die wohl noch mehr Aufsehen erregen dürfte und eine bewundernswerte Vielseitigkeit der Forschungen des Verfassers zeigt, ist Fritz Kahns „Die Juden als Rasse und Kulturvolk“. Dies Buch wird wirklich dasjenige werden, als was es dem Verfasser vorschwebte: ein Buch, das ohne Parteilichkeit über die grundlegendsten Tatsachen und Probleme der jüdischen Rassen- und Kulturgeschichte unterrichtet. Die übersichtliche Gliederung der Menge von Tatsachen und Schlussfolgerungen in nur sechs Kapitel: Rasse, Arier, Germane, Semit, Jude und Kultur der Juden erleichtert ungemein die Lektüre des Buches, das auch durch den fesselnden, klaren Stil einen wohlthuenden Gegensatz zu der üblichen schweren Gelehrten-Artillerie auf dem Gebiete der Rassenprobleme bildet. Die einzige bisherige Ausnahme waren die Chamberlainschen „Grundlagen“, die, wie Kahn selber zugibt „in einem brillanten Stil geschrieben, in allen Farben eines vielseitig geschliffenen Intellekts glänzen und vom Feuer eines lebhaften Temperaments durchglüht sind“. Aber gerade diesem großen „Dilettanten“ ist in Kahn ein ihm wissenschaftlich und ethisch überlegener Gegner entstanden.

Berliner Börsen-Courier:

Es ist wirklich das, was man mit einem Klischee-Wort einen „Wurf“ zu nennen pflegt — hinreißend im seligsten Pathos und Rhythmus des Vortrage. Es greift auch über Hammurapis weit hinaus in rassen- und kulturgeschichtliche Ursprünge und überblickt von philosophischer Warte Völkerschicksale, Kulturwandlungen, Theorien, Vorurteile und Leidenschaften. So erwächst ein ungemein reizvolles Gesamtbild, aus dem uns der Atem der Geschichte selbst anzuwehen scheint. Mit fast visionärer Kraft rollt sich das ungeheure, immer wieder per aspera ad astra drängende Drama der Menschheitsgeschichte vor uns auf. So wird auch der nicht speziell Interessierte und der Andersgesinnte dem Buche einen starken geistigen und künstlerischen Gewinn danken.“



Wir unterstützen die Herren Sortimenter durch Inserate im „Berliner Tageblatt“, „Bosische Zeitung“, „B. Z. am Mittag“, „Frankfurter Zeitung“, „Tägliche Rundschau“ und vielen anderen Zeitungen und Zeitschriften

Ladenpreis geb. M. 15.—, geb. M. 19.—

Welt-Verlag / Berlin